



präsentieren
die interessantesten Newcomer

Bands ohne Ende

Im Internet gibt es viele Möglichkeiten, die Bekanntheit seiner Musik zu erhöhen. Man kann Band-Seiten bei sozialen Netzwerken erstellen, Songs und Videos hochladen. Diese Möglichkeiten bieten sich jedoch fast jedem Musiker. Um aus der Masse herauszustecken, bekommen jeden Monat ausgewählte Bands die Chance auf ein Band-Portrait im SOUNDCHECK-Magazin. Bewerben könnt ihr euch unter <http://www.backstagepro.de/soundcheck-magazin>

FOTO: SHUTTERSTOCK

CENTVRIES



› **Mail** centvriesmusic@googlemail.com

› **Facebook** www.facebook.com/CENTVRIES

Dan O'Clock



› **Mail** info@danoclock.de

› **Tel** 0177-1792316

› **Web** www.danoclock.de

Centvries gründeten sich im Jahr 2015. Das Duo aus Mannheim produziert elektronischen Sound, den sie selber „zwischen weiten Atmosphären und pulsierenden Beats, mal düster, mal tanzbar“ verorten würden. Die zentrale musikalische Gemeinsamkeit der beiden sind ähnliche „musikästhetische Vorstellungen“, was dazu führt, dass beide sehr gut mit einander funktionieren. Ihre erste EP „Aphrodite“ ist im Juni diesen Jahres mit dem Label „Beans & Beacon“ erschienen. Eindeutiger Schwerpunkt dieser Drei-Song-EP stellen die Synthesizer dar, für die beide eine Schwäche haben und die, wie sie sagen, ihnen unbegrenzte kreative Möglichkeiten bieten. Ihr Equipment auf der Bühne setzt sich vornehmlich aus zwei MacBooks, Ableton Live, ein Nordstage, ein Akai USB-Keyboard und dem Alesis Sample Pad zusammen. Im Studio kommen dann noch ein Korg Minilogue und diverse Keyboards und Effektgeräte dazu. Sie verstehen sich selbst als Live-Band und setzen bei ihrem Weg nach oben auf Kontinuität und musikalische und mediale Präsenz. Wollt ihr mehr über Centvries erfahren, könnt ihr das unter www.backstagepro.de/centvries

Dan O'Clock, der mit bürgerlichen Namen Dennis Müller heißt, beginnt nach eigener Aussage bescheiden und nur mit einer Gitarre bewaffnet, durch Clubs zu ziehen und seine Songs zu präsentieren. Das war einmal, heute spielt er um die 60–70 Gigs im Jahr und tritt allein oder auch als Combo mit Klavier, Cello und drei Sängerinnen, bis hin zur 10-köpfigen Band auf. Ansprechend gestaltete Liveshows versprühen für ihn den meisten Charme – ein Abend sei erst gelungen wenn man „gelacht und geweint“ hat und an die „Grenzen der Emotionalität“ gestoßen ist, so der Musiker. Deshalb schätzt er es mehr, auf kleinen Konzerten mit 150 Zuschauern zu spielen, statt auf großen Festivals in der Anonymität zu versinken, wenn die Zuschauer erst ausnüchtern müssen, bis sie merken, was auf der Bühne passiert ist. Seinen Bekanntheitsgrad konnte er durch Supportslots wie bei Allen Stone oder Gentleman erheblich steigern. Dennoch ist für ihn auch die Straßenmusik ein probates Mittel. Zurzeit bastelt er an einer neuen EP mit Yosmusic, die 2017 erscheinen soll. Mehr über Dan erfahrt ihr auf www.backstagepro.de/danoclock